

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **29 (1969-1970)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es tagt, der Sonne Morgenstrahl

Weise und Satz: Werner Gneift

1 Es tagt, der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kre-a = tur. Der

Dö = gel fro = her Früh = ho = ral be = grüßt des Lich = tes Spur. Es

singt und su = belt ü = ber = all: Er = wacht sind Wald und Flur!

2. Wem nicht geschenkt ein Stimmelein,
zu singen froh und frei,
mischt doch darum sein Lob darein
mit Gaben mancherlei
und stimmt auf seine Art mit ein,
wie schön der Morgen sei!

3. Zuletzt erschwingt sich flammengleich
mit Stimmen, laut und leis,
aus Wald und Feld, aus Bach und Teich,
aus aller Schöpfung Kreis
ein Morgenchor, an Freude reich,
zu Gottes Lob und Preis.

Werner Gneift

Schweizerpsalm

Rangsam.

Albert Zbölz. 1795—1854.

p

1. Trittst im Mor-gen = rot da = her, seh' ich dich im
 2. Kommst im A = beidglüh'n da = her, find' ich dich im
 3. Fährst im wil = den Sturm da = her, bist du selbst uns

Strahlen = meer, dich, du Hoch = er = ha = be = ner, Herr = lit =
 Ster = nen = beer, dich, du Wien = schen = freund = li = cher, Lie = ben =
 Gott und Wehr, du, all = mäch = tig Wal = ten = der. Ket = ten =

p

cher! Wenn der Al = pen Firm sich rö = tet,
 der! In des Him = mels lich = ten Räu = men
 der! In Ge = witt = ter = nacht und Grau = en



be = tet, frei = e Schwei = zer, be = tet! Eu = re from = me
kann ich froh und se = lig träu = men, denn die from = me
läßt uns kind = lich ihm ver = trau = en! Ja, die from = me



See = le ahnt, eu = re }
See = le ahnt, denn die } fromme See = le ahnt Gott im hehren
See = le ahnt, ja, die }



Ba = ter = land, Gott im heh = ren Ba = ter = land!



Leonhard Wibmer.